

Schulinterner Lehrplan Französisch Sekundarstufe I – Gymnasium Frechen

Französisch

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	14
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	15
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	17
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	17
4	Qualitätssicherung und Evaluation	18

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium der Stadt Frechen

Das Gymnasium der Stadt Frechen besteht seit 1963 und liegt im Rhein-Erft-Kreis mit der Nähe zur Großstadt Köln. Die Stadt Frechen besteht aus dem Stadtkern und den weiteren Ortsteilen von Frechen: Bachem, Benzelrath, Buschbell, Hüheln, Grube Carl, Grefrath, Königsdorf, Habelrath und Neufreimersdorf.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium der Stadt Frechen ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet:

Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder ab.

Damit kommt der Französischunterricht den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schüler*innen nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schüler*innen im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturient*innen somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt. Gemäß des Schulprogramms des Gymnasiums der Stadt Frechen trägt das Fach Französisch dazu bei, durch Austauschprogramme und Auslandsaufenthalte die interkulturelle Kompetenz, die sprachlichen Fähigkeiten sowie die Selbstständigkeit der Schüler*innen zu verbessern und zu fördern (vgl. Gymnasium Frechen, Schulprogramm, S. 3, Abschnitt 4.2). Darüber hinaus ist es das Ziel, die Schüler*innen so vorzubereiten, dass sie am Ende ihrer Schullaufbahn „[über] eine fundierte Wissensbasis verfügen“ (Gymnasium Frechen, Schulprogramm, S. 2, Abschnitt 2.2) und „den Herausforderungen [...] in Studium, Ausbildung und Beruf gewachsen sind“ (Gymnasium Frechen, Schulprogramm, S.2, Abschnitt 2.7).

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule in unmittelbarer Nähe zum teil-frankophonen Belgien sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schüler*innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schüler*innen am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in der Nähe von Lyon einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Darüber hinaus erfahren einzelne Schüler*innen aktive Unterstützung, wenn sie sich dazu entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote der Programme des Deutsch-Französischen Jugendwerkes *Brigitte Sauzay* bzw. *Voltaire* werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen Schüler*innen aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule, wenn sie im Rahmen eines der Programme für drei bis zwölf Monate bei uns sind. Zudem leistet der Französischunterricht am Gymnasium der Stadt Frechen durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule (vgl. Gymnasium Frechen, Schulprogramm, S. 2).

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schüler*innen und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Die Schüler*innen legen gegen Ende der Klasse 6 fest, ob sie Französisch oder Latein in Klasse 7 erlernen wollen.

Unterrichtsbedingungen

Der Unterricht im Fach Französisch findet je nach Verfügbarkeit in Klassenräumen oder in Fachräumen statt. Zwei Fachräume sind mit Smartboard/Beamer ausgestattet, sodass hier mediale Formate jederzeit in den Unterricht eingebunden werden können. Die Klassenräume sind mit einer klassischen Tafel ausgestattet. Für den Unterricht im Klassenraum können zudem CD-Player und mobile Beamer ausgeliehen werden. Des Weiteren können für verschiedene Arbeitsformen je nach Verfügbarkeit iPads in Klassenstärke ausgeliehen werden. Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Gegen Ende des ersten Lernjahres wird von der Fachschaft Französisch eine Theatergruppe in die Schule eingeladen, um den Schüler*innen der Klasse 7 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Alle Schüler*innen können jährlich am Internet-Teamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gymnasium Frechen eine AG zum Erwerb des Sprachzertifikates DELF an.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7

V 7.1 <u>C'est parti !</u> (ca. 12-14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p>2) <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach</p> <ul style="list-style-type: none"> Namen Befinden Alter Wohnort Vorlieben <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Kurzvideos Hörtexte</p> <p>MK Modellvideos zum Lernen nutzen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen</p> <p>Begrüßungsrituale</p> <p>Zahlen 1-20</p> <p>Leistungsüberprüfung: entfällt <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>

7.2 U1 : Bienvenue à Paris! (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Sprachnachricht Rap</p> <p>MK ein Lied aufnehmen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation:</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale</p> <p><u>Grammatik:</u> Personalpronomen und être bestimmter und unbestimmter Artikel</p> <p>SLK Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen eine Personenkonstellation anfertigen eine französische Mail sprachmitteln Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes freies Sprechen trainieren Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen <p>où est...? c'est / ce sont il y a</p> <p>Tâche: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.3 M1 : En cours de français (3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache:</u> buchstabieren lernen fragen, wie man etwas sagt / schreibt</p> <p><u>Orthografie:</u> Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> das Alphabet spielerisch lernen Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch <p><i>Liste des mots</i> nutzen</p>

UV 7.4 U2 : Ma famille (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch <u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat</p> <p>MK Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden</p> <p>VSM</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Familienmitglieder und Haustiere sprechen Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären Leben in der eigenen und in einer französischen Familie eine Leseskizze anfertigen Bilder zum Leseverstehen nutzen Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen <p>das Verb <i>avoir</i> je voudrais Fragen mit <i>est-ce que / qu'est-ce que</i> Imperativ</p>

<p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen • die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen 	<p><u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> gemischte Lautübungen Graphie-Phonie-Regeln</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Tâche: die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>
--	--	---

UV 7.5 M2 : En cours de français (ca. 3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Chanson</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Aufforderungen / Anweisungen erteilen und verstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden • Aufforderungen verstehen und formulieren • Bei Nichtverstehen nachfragen können <p>Wortschatz: mit Klebezetteln lernen</p>

UV 7.6 U3 : Ma chambre et moi (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie und Wohnort beschreiben • ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben • unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen • Hypothesen formulieren • flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen...)

<p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext MK Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb <i>faire</i> <i>faire du, de la, de l', des</i> <u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen</p> <p>SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<ul style="list-style-type: none"> Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour</i> + Infinitiv</p> <p>Tâche: Sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion (Dialog) <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>
--	--	---

UV 7.7 M3 : Il est quelle heure? (ca. 4 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Hör- / Hörsehtexte Ansagen Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Liaison</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren <p>Zahlen bis 60</p>

UV 7.8 U4 : Au collège (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p>3) <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Flyer Kurzkommentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail Kurzkommentare</p> <p>MK Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> unbestimmte Mengenangaben</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule in Frankreich: Gebäude und Personen Alltag in einer französischen Schule Stundenplan, Lieblingsfächer schulischer Tagesablauf Interviews führen und sprachmitteln etwas bewerten (loben und kritisieren) <ul style="list-style-type: none"> Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i> das Verb <i>aller</i> Indefinitpronomen <i>tout</i> <i>je trouve que</i></p> <p>Tâche: Seine Schule in einem Video vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung</p>

UV 7.9 M4 : À la cantine (ca. 4 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p>	<p>IKK Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge)</p> <p><u>Zieltexte:</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Speisekarte lesen ein Gericht erklären sagen, was man essen oder nicht essen möchte <p>7)</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachmittlung: Wörter umschreiben

<ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>Dialog Monolog</p> <p>SLK Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>das Verb <i>prendre</i></p>
---	--	--------------------------------

UV 7.10 U5 : Un pique-nique à Paris (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge</p> <p>MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> der Teilungsartikel Verben auf -er mit Besonderheiten Indefinitpronomen bestimmte Mengenangaben</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren ein Einkaufsgespräch führen Verabredungen treffen ein Rezept verstehen weitere Orte in Paris kennenlernen <p><i>il faut</i> die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> <i>quelque chose / quelqu'un</i> Zahlen bis 1000</p> <p>Tâche: Einen Podcast hören und sich verabreden</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör- Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 7.11 M5 : Joyeux anniversaire (ca. 3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>9)</p>	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Geburtstage Datum Monatsnamen</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge) Video</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Flyer (hier: Einladung)</p> <p>VSM Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Datum und Geburtstag angeben und erfragen eine schriftliche Geburtstageinladung verfassen Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

UV 7.12 M6 : C'est bientôt l'été (ca. 6 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.</p> <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eine authentische Comic-<i>planche</i> verstehen <p>10) <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris 11) <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Postkarten <i>Bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte:</u> Postkarte</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> sagen, was man in den Ferien macht über das Wetter sprechen einen Text gliedern mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten eine Postkarte schreiben <p>• Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen</p> <p>der Nebensatz mit <i>quand</i></p>

	<p>SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das <i>futur composé</i></p>	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schüler*innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partner*innen vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schüler*innen bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schüler*innen im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Die Schüler*innen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schüler*innen zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schüler*innen richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Französisch

Rechtliche Grundsätze der Leistungsbewertung sind das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (vgl. § 48 Grundsätze der Leistungsbewertung), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (vgl. § 6 APO-SI Leistungsbewertung, Klassenarbeiten), der Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe I (vgl. Kapitel 3: Leistungsbewertung) sowie das schulinterne Curriculum.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schüler*innen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen / Klassenarbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Sie sind mit gleichem Stellenwert zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schüler*innen Aufschluss geben und eine Hilfe sowie Motivation für weiteres Lernen sein. Daher ist neben der Transparenz der Kriterien für die Notengebung eine genaue Diagnose des Lernstandes mit individuellen Hinweisen zum Weiterlernen besonders wichtig. Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess und beziehen sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Bewertet werden alle von den Schüler*innen im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, wobei im Sinne der Orientierung an Standards grundsätzlich alle in den entsprechenden Lehrplänen ausgewiesenen Kompetenzbereichen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen sind (vgl. KLP Französisch, Kapitel 2). Nicht erbrachte Leistungen können nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachgeholt oder durch eine den Leistungsstand feststellende Prüfung ersetzt werden, falls die Schüler*innen für das Versäumnis der Leistung keine Verantwortung tragen. Verweigern Schüler*innen die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen / Klassenarbeiten“

Die Anforderungen in den Klassenarbeiten müssen den aufgrund des erteilten Unterrichts zu erwartenden Leistungen und den Anforderungen der Lehrpläne entsprechen. Klassenarbeiten sollen im Unterricht angemessen vorbereitet werden, in einem sinnvollen thematischen Zusammenhang stehen und die zu erwartenden Aufgabenarten möglichst transparent sein.

Die Bedeutung offener Aufgabenformate nimmt kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine der folgenden Kompetenzen ergänzt: Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung. In jedem Schuljahr müssen alle Kompetenzen im Rahmen einer Klassenarbeit mindestens einmal überprüft werden. Für Stufe I (Jahrgang 7-8) gibt es die Möglichkeit die zweite Kompetenz durch die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel zu ersetzen. In Stufe II (Jahrgang 9-10) kann diese Kompetenz nur zusätzlich zu Schreiben und einer weiteren Kompetenz abgeprüft werden.

In jedem Lernjahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Prüfung durch eine gleichwertige mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt, um den Kompetenzbereich Sprechen angemessen zu überprüfen.

Die Notenvergabe erfolgt nach folgendem Raster, wobei die jeweilige Note ab der entsprechenden Prozentzahl vergeben wird:

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
97,5	90	87,5	85	77,5	75	72,5	65	62,5	60	52,5	50	45	25	20	<20

Im Rahmen der Textproduktion (Schreiben, Sprachmittlung) steht bei der im Vergleich zur inhaltlichen Leistung höher gewichteten sprachlichen Leistung der Aspekt der Kommunikation im Vordergrund. Die Bewertung bezieht sich auf die Bereiche Wortschatz/Ausdrucksfähigkeit, Orthografie/ Zeichensetzung und Grammatik/Satzbau. Die sprachlichen Verstöße werden gemäß ihrer Relevanz für den Kommunikationsfluss berücksichtigt. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schüler*innen, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Anzahl, Dauer und Verteilung der Klassenarbeiten

Jgst.	Anzahl/ Schuljahr	Verteilung im Schuljahr	Dauer
7	6	3/3	bis zu 45 Minuten

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Die Teilnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ bestimmt.

Zu diesem Beurteilungsbereich gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, die gemäß ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität berücksichtigt werden.

Zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen z.B.

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle und kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeiten
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise in Form von Bearbeitung und Präsentation von Lern- und Übungsaufgaben
- Präsentationen (z.B. in Form von längerfristig gestellten komplexeren Aufgaben in Einzel- oder Gruppenarbeiten oder Rollenspielen)
- kurze schriftliche Überprüfungen einzelner Kompetenzen (z.B. Vokabeln, Grammatik)

Lernaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht in unverzichtbarer Weise und dienen der Festigung und Sicherung der Unterrichtsinhalte sowie der Vorbereitung des Unterrichts. Sie sollen zur selbstständigen Arbeit hinführen und müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schüler*innen berücksichtigen und von diesen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit gelöst werden können. Für die Durchführung und Erledigung der Lernaufgaben werden von den Klassenlehrer*innen unter Berücksichtigung der curricularen Vorgaben, des konkreten Stundenplans und in Absprache mit den Fachlehrkräften Vereinbarungen über die Verteilung der Arbeitszeit auf die Woche getroffen. Haben Schüler*innen drei- oder mehrmals die Lernaufgaben nicht oder nicht vollständig bearbeitet oder Unterrichtsmaterialien vergessen, so werden die Eltern i.d.R. schriftlich darüber informiert.

Die Beurteilungskriterien für die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sind den Schüler*innen jeweils zu Beginn des Schuljahres transparent zu machen. Die Regeln der Durchführung und die Beurteilungskriterien bei längerfristig gestellten Aufgaben sind ebenfalls im Voraus transparent zu machen.

Einmal in jedem Quartal wird den Schüler*innen eine Rückmeldung zum Stand ihrer sonstigen Leistungen im Unterricht mitgeteilt und auf Wunsch erläutert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Jahrgangsstufe 7

À plus ! Neubearbeitung 1. und 2. Fremdsprache, Band 1 (Cornelsen)

Schülerbuch mit Audios und Videos (978-3-06-122290-1)	
Carnet d'activités mit Audios und Videos online (978-3-06-122296-3)	<i>Eigenanteil</i>
Grammatikheft mit Erklärfilmen (978-3-06-122305-2)	

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schüler*innen für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schüler*innen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium Frechen im Laufe der Sekundarstufe I durch verschiedene Bausteine.

In der Regel einmal jährlich wird eine speziell für den Anfangsunterricht konzipierte Theaterveranstaltung in der Schule über einen externen Anbieter organisiert. Des Weiteren findet in der Jahrgangsstufe 8 ein Tagesausflug nach Liège/Lüttich mit einer Stadtrallye und kommunikativen Aufgaben statt. Seit vielen Jahren findet ebenfalls in der Jahrgangsstufe 8 ein jährlicher Schüleraustausch mit dem Collège *Emile Falabrègue* in *Saint-Bonnet-le-Château* statt. Darüber hinaus wird die digitale Welt regelmäßig zur Informationsbeschaffung in Form von Recherchen, persönlichen Kontaktmöglichkeiten, Gestaltung von unterrichtsbegleitenden E-Books etc. genutzt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleg*innen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleg*innen unabdingbar.

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Schuljahr, unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter*innen. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der / die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – Fremdsprachenassistent*innen.